

Erneuerbare Energien um jeden Preis?

Widerstand gegen die geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Stadtgebiet Schleiden – Stellungnahme zum Zeitungsartikel vom 07.12.2024

„Rettet das Landschaftsbild der Eifel!“ – unter diesem Titel habe ich am Freitag, den 06.12.2024, eine Petition auf der Plattform „openPetition“ ins Leben gerufen, mit der ich mich gegen die vom Stadtrat geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Berescheid, Harperscheid und Broich wende.

Anlass für diese Petition war eine Bürgerversammlung am Mittwoch, den 04.12.2024, im Bürgerhaus Harperscheid, zu dem Ratsvertreter Gerd Breuer eingeladen hatte. Schwerpunktmäßig ging es um die künftige Erhöhung der Grundsteuer sowie die Kanalstraßensanierung. Ein weiterer Punkt war die Vorstellung der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Stadtgebiet. Dabei hat Herr Breuer uns auch die Liegenschaftskarten gezeigt. Ich war sehr überrascht, wie weit fortgeschritten die Planungen bereits sind. Die Größe und Lage der geplanten PV-Parks – insgesamt 82 Hektar (820.000 Quadratmeter) – haben mich fassungslos gemacht. 820.000 Quadratmeter verlorene freie Natur - und das in der Nationalparkhauptstadt Schleiden!

Daher habe ich die Petition gestartet, die zum jetzigen Zeitpunkt mit 318 Stimmen bereits viel Zuspruch erfahren hat.

Ich befürworte den Ausbau erneuerbarer Energien im Stadtgebiet der Stadt Schleiden, aber nur soweit und solange dies im Einklang mit dem Leitbild der Stadt Schleiden „Tourismus und Natur“ erfolgt. Das ist meines Erachtens hier nicht der Fall. Wie kann eine Stadt sich „Hauptstadt des Nationalparks Eifel“ nennen und gleichzeitig unberührte Flächen, die in meinen Augen Naturschutzgebiete sind, für PV-Freiflächen zur Verfügung stellen, die mit Stahlzäunen eingefriedet werden und somit nicht nur das Landschaftsbild verunstalten, sondern Wildtieren ihren Lebensraum nehmen?

Ich würde mir für ein Konzept der Nationalparkhauptstadt wünschen, dass es den Ausbau erneuerbarer Energien und den Naturschutz in Einklang bringt. Daher habe ich folgende Forderungen zum **Umdenken**:

- PV-Anlagen gehören auf bereits versiegelte Flächen – Dächer und Fassaden von privaten, kommunalen und gewerblichen Immobilien und Parkplätze.
- In meinen Augen ist es Aufgabe der Stadt, mit den Energieunternehmen in Austausch zu treten und bessere Einspeisevergütungen zu vereinbaren. Eine höhere Vergütung wäre für viele Private und Gewerbetreibende sicherlich ein hoher Anreiz, ihre Immobilien mit PV zu bedecken.
- Wir dürfen unsere PV-Freiflächenanlagen nicht auf unseren Feldern und Wiesen verstecken. Wenn die Stadt Schleiden durch Land und Bund dazu verpflichtet wird, PV-Freiflächenanlagen zu errichten, dann sollten diese zum einen nicht größer als

zwingend gefordert sein und zum anderen doch wenigstens einsehbar an Bundes- und Landesstraßen installiert werden, wo eh viel Unruhe durch den Verkehr herrscht.

- Wir Menschen möchten einen Abstand von mind. 200 m zu den PV-Freiflächenanlagen. Aber was ist mit unseren Wildtieren? Die werden nicht gefragt. Daher fordere ich, dass die PV-Parks mindestens 250 m Abstand zu den Waldgebieten haben.
- Ein PV-Feld darf maximal 15 Hektar groß sein.
- Der Abstand zwischen den verschiedenen PV-Feldern muss je nach Lage 1.000 m betragen.
- Wir Menschen leben nicht alleine in der Eifel. Die ausgewiesenen Gebiete sind auch Lebensraum der hier ansässigen Wildtiere. Die PV-Parks nehmen ihnen den Raum zum Leben, zum Jagen, zum Fressen und zum Ruhen. Wir können nicht ihren Lebensraum zu unseren Gunsten zerstören – wir brauchen ja den Strom, nicht die Tierwelt!
- Warum kommen die Touristen zu uns? Weil sie die unberührte Natur und die schöne Landschaft lieben. Die Stadt Schleiden als „Nationalparkhauptstadt“ wünscht sich mehr Touristen. Dieser Traum wird aber platzen, wenn die Eifel sich nicht als Ort freier Natur, sondern als PV-Park mit Stabgitterzäunen entpuppt.
- Die Eifel ist unser Zuhause. Auch außerhalb der offiziellen Wanderwege gilt es, die Natur und unsere Heimat zu beschützen.

Bereits am Samstag, den 07.12.2024, habe ich eine offizielle E-Mail an den Stadtrat der Stadt Schleiden versendet, in der ich den Ratsvertretern und der Verwaltungsspitze meine Belange mitgeteilt habe. Ich wünsche mir, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am Donnerstag, den 12.12.2024 um 17 Uhr, meine Bedenken und Forderungen berücksichtigt und das Konzept noch einmal überdenkt.

Erneuerbare Energien? Ja. **Aber nicht um jeden Preis!**

Markus Pauls